

J a h r e s a b s c h l u s s

und

L a g e b e r i c h t

zum 31. Dezember 2016

der

PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH,

Hamburg

PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

Bilanz

Aktiva

	Stand am		Stand am	
	31.12.2016		31.12.2015	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.817.513,39		16.817.513,39	
2. Beteiligungen	511,29		511,29	
3. Genossenschaftsanteile	4.732,00		4.732,00	
		<u>16.822.756,68</u>		<u>16.822.756,68</u>
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	164.449,79		65.825,26	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	129.772,75		0,00	
		<u>294.222,54</u>		<u>65.825,26</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
		<u>374.890,39</u>		<u>475.351,78</u>
		<u>669.112,93</u>		<u>541.177,04</u>
		<u>17.491.869,61</u>		<u>17.363.933,72</u>

Passiva

	Stand am		Stand am	
	31.12.2016		31.12.2015	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00		255.650,00
II. Kapitalrücklage		230.650,00		0,00
III. Gewinnrücklagen				
1. Rücklagen aus Auflösungsbeträgen des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	4.906.560,53		4.906.560,53	
2. Rücklage aus Zinserträgen des Liquiditätsfonds	2.772.506,18		2.772.506,18	
3. Zweckgebundene Rücklage	203.077,14		203.077,14	
4. Freie Rücklage nach § 58 Nr. 7a AO	33.573,51		33.573,51	
		<u>7.915.717,36</u>		<u>7.915.717,36</u>
IV. Gewinnvortrag		8.994.699,84		9.026.389,32
V. Jahresüberschuss (Vj.: Jahresfehlbetrag)		34.175,70		-31.689,48
		<u>17.200.242,90</u>		<u>17.166.067,20</u>
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	12.150,00		0,00	
2. Sonstige Rückstellungen	120.542,59		30.600,00	
		<u>132.692,59</u>		<u>30.600,00</u>
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85.857,31		1.122,20	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	54.071,63		0,00	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	19.005,18		166.144,32	
		<u>158.934,12</u>		<u>167.266,52</u>
		<u>17.491.869,61</u>		<u>17.363.933,72</u>

PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016	2015
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	2.294.178,93	68.475,77
2. Sonstige betriebliche Erträge	15.901,66	3.861,81
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	235.967,19	1.499,40
4. Personalaufwand	1.579.206,66	66.896,77
a) Löhne und Gehälter	1.259.045,02	57.112,45
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	320.161,64	9.784,32
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	449.905,04	35.630,89
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.324,00	0,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12.150,00	0,00
8. Ergebnis nach Steuern	<u>34.175,70</u>	<u>-31.689,48</u>
9. Jahresüberschuss (Vj.: Jahresfehlbetrag)	<u><u>34.175,70</u></u>	<u><u>-31.689,48</u></u>

PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH, Hamburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die **PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH** hat ihren Sitz in Hamburg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg (HRB 2345).

Der Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2016 und der Lagebericht sind nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches gemäß Gesellschaftervertrag für **große Kapitalgesellschaften** aufgestellt.

Die gesetzlichen **Gliederungsschemata** der §§ 266 bzw. 275 HGB wurden angewandt; bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) beibehalten.

Auf Grund der Erstanwendung des **Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes** (kurz BilRUG) ergeben sich Verschiebungen zwischen den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen sowie zwischen den Materialaufwendungen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Der Vorjahresausweis ist angepasst worden. Zu Einzelheiten wird auf das Kapitel D „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“ verwiesen.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **Finanzanlagen** werden mit dem Einstandspreis bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Bewertung des **Umlaufvermögens** erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Die **sonstigen Rückstellungen** umfassen alle bei Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten** werden zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

C. Bilanzerläuterungen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** einschließlich der Abschreibungen des Geschäftsjahres ergibt sich aus dem Anlagespiegel, der dem Anhang beigefügt ist.

Als **Beteiligung**¹ wird der 0,08%ige Anteil an der Berufsförderungswerk Stralsund GmbH mit Sitz in Stralsund ausgewiesen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 665. Sie weist einen Jahresüberschuss von TEUR 720 aus. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 24.998.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen**² stellen sich wie folgt dar:

- 90%iger Anteil (TEUR 47) an der BBW Berufsbildungswerk Hamburg GmbH mit Sitz in Hamburg. Das Stammkapital dieser Gesellschaft beträgt TEUR 52. Die BBW weist einen Jahresüberschuss von TEUR 161 aus. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 17.265.
- 100%iger Anteil (TEUR 16.471) an der BFW Berufsförderungswerk Hamburg GmbH mit Sitz in Hamburg. Das Stammkapital dieser Gesellschaft beträgt TEUR 231. Die BFW weist einen Jahresfehlbetrag von TEUR 928 aus. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 15.180.
- 100%iger (TEUR 175) Anteil an der BTZ Berufliches Trainingszentrum Hamburg GmbH mit Sitz in Hamburg. Das Stammkapital dieser Gesellschaft beträgt TEUR 175. Die BTZ weist einen Jahresfehlbetrag von TEUR 88 aus. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 2.195.
- 100%iger Anteil (TEUR 125) an der ab ausblick hamburg gmbh mit Sitz in Hamburg. Das Stammkapital dieser Gesellschaft beträgt TEUR 125. Die ab weist einen Jahresfehlbetrag von TEUR 42 aus. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 656.

Als **Genossenschaftsanteile** weist die Gesellschaft Anteile an der Mietergenossenschaft Gartenstadt Farmsen e.G. aus, die der Anmietung von Wohnungen für die Unterbringung von Rehabilitanden dient.

Sämtliche **Forderungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Das **gezeichnete Kapital** in Höhe von TEUR 25 (VJ TEUR 256) entspricht dem Stammkapital der Gesellschaft. Es ist in voller Höhe eingezahlt. Im Berichtsjahr erfolgte eine Kapitalherabsetzung, die am 2. September 2016 ins Handelsregister eingetragen wurde.

Die **Sonstigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Beträge für Personalrückstellungen.

¹ Angaben zur Beteiligung zum 31.12.2015.

² Alle Angaben beziehen sich auf den 31.12.2016.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** haben Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten überwiegend abzuführende Lohn- und Kirchensteuern.

Verbindlichkeitspiegel (EUR)

Verbindlichkeiten	Summe	Restlaufzeit			Sicherheiten	
		bis 1 Jahr	1-5 Jahre	ab 5 Jahren	Höhe	Art
Aus Lieferungen und Leistungen	85.857,31	85.857,31	0,00	0,00	0,00	-
<i>Vorjahr</i>	<i>1.122,20</i>	<i>1.122,20</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	
Gegenüber verb. Unternehmen	54.071,63	54.071,63	0,00	0,00	0,00	-
<i>Vorjahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	
Sonstige Verbindlichkeiten	19.005,18	19.005,18	0,00	0,00	0,00	-
<i>Vorjahr</i>	<i>166.144,32</i>	<i>166.144,32</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>		
Summe	158.934,12	158.934,12	0,00	0,00	0,00	
<i>Vorjahr</i>	<i>167.266,52</i>	<i>167.266,52</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den **Umsatzerlösen** wurde infolge der Erstanwendung des BilRUGs der Vorjahresausweis um rd. TEUR 68 angepasst. Der Betrag wurde im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** setzen sich hauptsächlich aus Erträgen aus Sachbezügen zusammen. Infolge der Erstanwendung BilRUG werden Erträge aus organschaftlichen Leistungen (VJ TEUR 68) in den Umsatzerlösen gezeigt.

Der **Materialaufwand** enthält Aufwendungen für bezogene Leistungen wie Beratungsaufwendungen (die durch Tochtergesellschaften beauftragt wurden), Fremdpersonal und Fortbildungen. Aufgrund der Erstanwendung BilRUG wird der Materialaufwand im Vorjahresausweis um rd. TEUR 1 angepasst. Die Aufwendungen wurden vormals in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt.

Der **Personalaufwand** enthält Aufwendungen für Altersversorgung (VBL) TEUR 71 (VJ TEUR 3).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen externe Beratungsaufwendungen und Aufwendungen für Sachbezüge. Wie auch im Materialaufwand führt die Erstanwendung BilRUG dazu, dass die Zahlen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Vorjahres angepasst wurden – vgl. hierzu Erläuterungen des GuV Postens Materialaufwand.

E. Sonstige Angaben

Die **Sonstigen finanziellen Verpflichtungen** stellen sich wie folgt dar:

	2017	2018
	TEUR	TEUR
Mietaufwendungen	110	170
<i>davon gegenüber verb. Unternehmen</i>	28	0

Die **Arbeitnehmerzahl** wird nachstehend nach Köpfen (ohne Auszubildende, ohne Bundesfreiwilligendienstleistende) wie folgt angegeben:

	2016	2015
Männlich	9	0
Weiblich	15	0
Gesamt	<u>24</u>	<u>0</u>

Die im Geschäftsjahr 2016 an die Mitglieder des **Aufsichtsrats** gezahlten **Sitzungsgelder** betragen insgesamt EUR 5.236,31 (VJ EUR 2.094,90).

Die **Gesamtbezüge** der **Geschäftsführung** beliefen sich auf TEUR 249, die sich wie folgt zusammensetzen:

	Jens Mohr	Wolfgang Lerche
Erfolgsunabhängige Vergütungskomponente	108.994	112.857
Erfolgsbezogene Vergütungskomponente	12.645	14.044
Gesamt	<u>121.639</u>	<u>126.901</u>

Auf die Angabe des vom **Abschlussprüfer** für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars wird gemäß § 285 Nr. 17 HGB verzichtet, da die Angabe im Konzernabschluss enthalten ist.

Die Gesellschaft stellt als **Mutterunternehmen** gemäß § 290 HGB einen Konzernabschluss auf. Die Offenlegung des Konzernabschlusses sowie der Abschlüsse aller Einzelgesellschaften erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Es wird vorgeschlagen, den **Jahresüberschuss** von TEUR 34 auf das nächste Geschäftsjahr vorzutragen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die **nach dem Schluss des Geschäftsjahrs** eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, hat es nicht gegeben.

Mitglieder (nach § 285 Nr. 10 HGB)

Geschäftsführung

Jens Mohr
Wolfgang Lerche

Aufsichtsrat

Dr. Volker Bonorden	(Vorsitzender) – Senatsdirektor a.D., Hamburg
Gerd Labusch	(Stellvertretender Vorsitzender) – derzeit beurlaubt wegen Teilnahme am Gläubigerausschuss – Mitarbeiter und Betriebsratsvorsitzender im BFW
Antonia Aschendorf	Rechtsanwältin
Petra Baumgarten	Mitarbeiterin und Vorsitzende des Betriebsrates in der Berufliches Trainingszentrum Hamburg GmbH
Prof. Dr. Sieglind Ellger-Rüttgardt	Professorin für Rehabilitationspädagogik an der Humboldt-Universität zu Berlin
Roland Kohsiek	Fachbereichsleiter Bildung, Wissenschaft und Forschung Ver.di, Landesbezirk Hamburg
Petra Lotzkat	Leiterin Amt für Arbeit und Integration, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Freie und Hansestadt Hamburg
Julia Rudolph	Mitarbeiterin und Vorsitzende des Betriebsrates in Berufsbildungswerk Hamburg GmbH
Dr. Marco Streibelt	Abteilung Rehabilitation, Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin
Britta Stuhlmacher	Geschäftsbereichsleiterin Jobcenter team.arbeit.hamburg
Dr. Axel Tiemann	Leiter der Abteilung Leistungen, Deutsche Rentenversicherung NORD, Neubrandenburg
Kai W. Voß	Wirtschaftsprüfer, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schomerus & Partner, Hamburg

Hamburg, den 31. März 2017

Perspektiv-Kontor Hamburg (PepKo)
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

.....
Geschäftsführung
(Jens Mohr, Dipl. Kaufmann)

.....
Geschäftsführung
(Wolfgang Lerche, Dipl. Sozialpädagoge)

PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2016

Das Anlagevermögen entwickelte sich wie folgt:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2016 €	Stand 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.817.513,39	0,00	0,00	16.817.513,39	0,00	0,00	0,00	0,00	16.817.513,39
2. Beteiligungen	511,29	0,00	0,00	511,29	0,00	0,00	0,00	0,00	511,29
3. Genossenschaftsanteile	4.732,00	0,00	0,00	4.732,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.732,00
	16.822.756,68	0,00	0,00	16.822.756,68	0,00	0,00	0,00	0,00	16.822.756,68
Summe Anlagevermögen	16.822.756,68	0,00	0,00	16.822.756,68	0,00	0,00	0,00	0,00	16.822.756,68

PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH, Hamburg

Lagebericht 2016

1. Grundlagen des Unternehmens

Die PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH (PepKo) ist zu 100% ein Tochterunternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg und hält selbst eine 100% Beteiligung an der BFW Berufsförderungswerk Hamburg GmbH (BFW), eine 90% Beteiligung an der BBW Berufsbildungswerk Hamburg GmbH (BBW, 10% Hamburger Stiftung für Rehabilitation und Integration), eine 100% Beteiligung an der BTZ Berufliches Trainingszentrum Hamburg GmbH (BTZ) und eine 100% Beteiligung der ab ausblick hamburg gmbh (ab).

Als Mutterunternehmen ist es die Aufgabe der PepKo, potentielle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Beteiligungen zu beraten, das Fundraising für die Unternehmensgruppe durchzuführen, interne Dienstleistungen für die Beteiligungen zu erbringen und die Beteiligungen hinsichtlich der Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu beraten.

Darüber hinaus ist es Aufgabe der PepKo, die strategische Entwicklung der Gruppe zu steuern und die Beteiligungen bei der Entwicklung der Handlungsfelder gem. Gesellschaftsvertrag und Zielbild zu unterstützen.

Das Unternehmen hat einen Aufsichtsrat, der hinsichtlich der Beteiligungen als Konzernaufsichtsrat fungiert. Er besteht aus zwölf Aufsichtsräten, wovon acht durch die Gesellschafterin bestellt wurden und vier gem. freiwilliger Drittelparität von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Unternehmen der Gruppe gewählt wurden. Die Zusammenarbeit ist in der Geschäftsanweisung des Aufsichtsrates an die Geschäftsführung und in dem Gesellschaftsvertrag geregelt. Der Aufsichtsrat selbst hat sich eine Geschäftsordnung gegeben. Der Aufsichtsrat hat von seinem Recht Gebrauch gemacht, einen Unterausschuss zu bilden, um die Sitzungen des Aufsichtsrates bei den Themen Finanzen, Organisation und Personal vorzubereiten.

Die PepKo wird durch zwei Geschäftsführer geführt.

2. Wirtschaftsbericht

Die PepKo bietet keine Marktleistungen an. Neben dem unentgeltlichen gemeinnützigen Kern, werden die internen Dienstleistungen an die Beteiligungen kostendeckend verrechnet.

2.1 Ertragslage

Die Gesamtleistung aus Umsatzerlösen TEUR 2.294 und sonstigen betriebliche Erträgen TEUR 16 entsprach insgesamt den Erwartungen vor dem Hintergrund, dass die PepKo im Berichtszeitraum u.a. die Bereiche Finanzbuchhaltung, Controlling und Personalverwaltung als Shared Service für die Unternehmensgruppe erbracht hat. Da sie zur Refinanzierung keine eigene Marktleistung erbringt, wurden die Kosten entsprechend dem Umlagevertrag mit den Tochterunternehmen abgerechnet.

Im Geschäftsjahr waren im Jahresdurchschnitt rd. 24 Beschäftigte für die Erbringung von Shared Service Dienstleistungen wie erwartet im Einsatz, so dass auch die Personalaufwendungen entsprechend ausfielen. Die Übernahme der Mitarbeiter und die Aufnahme der Dienstleistungen erfolgten zum 1.1.2016.

Die Sachaufwendungen stellten sich leicht erhöht dar. Aufgrund diverser Personalwechsel wurden zusätzliche Kosten für Stellenanzeigen, diverse Fortbildungen sowie Fremdarbeitsaufwendungen in Anspruch genommen. Weitere Sachaufwendungen wie zum Beispiel Strategieberatungen und fachbezogene betriebswirtschaftliche Beratungen führten dazu, dass diese insgesamt leicht über den Erwartungen ausfielen. Im Rahmen einer Jahresendabrechnung gemäß PepKo Umlagevertrag mit den Töchtergesellschaften wurde dies entsprechend in Rechnung gestellt.

Zusammenfassend erwirtschaftete die PepKo sodann einen Jahresüberschuss von TEUR 34.

2.2 Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum Geschäftsjahresende beträgt TEUR 17.492, davon beträgt das Eigenkapital TEUR 17.200. Die Eigenkapitalquote liegt somit bei rd. 98% und ist als „sehr gut“ einzustufen.

Der Fremdkapitalanteil (TEUR 292) bestehend aus Rückstellungen (TEUR 133) und Verbindlichkeiten (TEUR 159) an der Bilanzsumme (TEUR 17.492) liegt bei rd. 2% und ist daher als „niedrig“ einzustufen.

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten beträgt TEUR 375 und ist als ausreichend zu bewerten. Die Liquidität des Unternehmens im Berichtsjahr war jederzeit gewährleistet.

Die Veränderung der Bilanzposition „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“ beträgt im Geschäftsjahr TEUR -100. Sie setzt sich zusammen aus dem Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (TEUR -100). Hier beeinflussen kurzfristige Forderungen innerhalb der verbundenen Unternehmen die Liquiditätsausstattung zum Bilanzstichtag des Berichtszeitraums.

3. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft mit ihren Chancen und Risiken

3.1 Risikomanagement

Bestandteil der jährlichen Unternehmensplanung ist eine SWOT-Analyse, die u.a. zur Identifizierung von Risiken dient. Die identifizierten Risiken werden sodann erfasst, ausgewertet und mit Maßnahmen zu deren Vermeidung versehen und überwacht. Allgemeine Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung werden lfd. verabredet und umgesetzt.

3.2 Chancen

Neben der mit der Neuordnung des Konzerns intendierten besseren Abschottung der einzelnen Unternehmen im Falle von Krisen, können sich mittelfristig Vorteile durch die Bündelung von Aufgaben in der PepKo ergeben. Diese Vorteile können beispielweise finanzieller Art sein, indem einmal erbrachte Entwicklungsaufgaben für alle Unternehmen nutzbar gemacht werden. Dies ist z. B. bei der Bereitstellung von IT-Leistungen, aber auch bei Leistungen der Marktbeobachtung sowie des Marketings und der Entwicklung von Kompetenzen bei der Beteiligung an Ausschreibungen, zu erwarten. Die Vorteile können aber auch in der größeren Verlässlichkeit und Ausfallsicherheit von Leistungen liegen. Dieser Zugewinn entsteht durch das Zusammenführen mehrerer Mitarbeiter im gleichen Aufgabengebiet, wodurch bessere Vertretungsmöglichkeiten und die Chance zur internen Spezialisierung entstehen. Der Übergang von Verwaltungsprozessen (Personal, Finanzen, Controlling etc.) in Form von Shared Services aus den Einzelunternehmen in die PepKo bringt effizienz- und produktivitätssteigernde Effekte mit sich. Prozesse werden standardisiert, und es können Kosten durch Synergien und höhere Fallzahlen eingespart werden.

Auch extern streben die Unternehmen der PepKo-Gruppe an, ihre Kompetenzen in gemeinsamen Entwicklungs- und Erprobungsprojekten zu bündeln, um die wichtigste Anbieterin von Leistungen der beruflichen Rehabilitation und Integration zu sein, die systemübergreifend für Teilnehmer sowie Leistungsträger gleichermaßen nützlich ist.

Die PepKo forciert die unternehmensübergreifende Zusammenarbeit und Steuerung der Gruppe. Dadurch können die unterschiedlichen Expertisen und Standorte für zielgruppen- und systemübergreifende und bei Bedarf auch sozialräumlich ausgerichtete Leistungen nutzbar gemacht werden. Dies ist von Vorteil, da im Bereich der beruflichen (Wieder-) Eingliederung die verschiedenen Leistungsträger zunehmend systemübergreifend zusammenarbeiten und gemeinsame Strategien entwickeln. Hamburg kommt hier mit der Jugendberufsagentur und dem Zusammenwirken der Leistungsträger bei der Integration von Menschen mit Fluchterfahrungen eine bundesweite Vorreiterrolle zu.

Der Einfluss Diversity mit dem Aspekt Flucht besitzt derzeit eine starke Repräsentanz und Wirkung in der Öffentlichkeit. Eine Konsequenz daraus ist, dass momentan viele öffentliche Gelder in Projekte fließen, die sich des Themas Flucht annehmen. Hieraus ergibt sich für die PepKo Unternehmensgruppe eine wesentliche Chance zur Erschließung eines neuen Kundensegments.

3.3 Risiken

Für die Unternehmensgruppe PepKo ist der Fachkräftemangel im Wesentlichen in Bezug auf die künftige Rekrutierung von geeigneten Fachkräften ein besonderes Risiko. Ausreichend qualifiziertes Personal ist eine Voraussetzung für die Bereitstellung der Dienstleistungen durch die Tochterunternehmen. Zudem kommen vielfältige neue Anforderungen auf die Mitarbeiter in den Unternehmen zu, was die erfolgreiche Personalrekrutierung noch weiter erschwert.

Die Digitalisierung stellt ein weiteres Risiko dar, da die Gruppe aktuell noch nicht die Kompetenzen besitzt, um auf die Anforderungen der Digitalisierung angemessen zu reagieren. Die Berufsbilder ändern sich und damit auch die Erwartungen an die Angestellten des freien Marktes. Das bedeutet, dass Angebote der PepKo-Gruppe diesen Ansprüchen gerecht werden müssen, um ihre Funktion zu erfüllen. Auch in Hinblick auf die angebotenen Leistungen wird die Anforderung formuliert, dass die Angebote „digital“ konzipiert sind. Damit einhergehen auch entsprechende Kompetenzen der Mitarbeiter.

Ein weiteres Risiko ist die nur schwer prognostizierbare Entwicklung der relevanten Rechtskreise. Diese Entwicklungen unterliegen politischen Prioritätensetzungen und Werthaltungen, die sich verändern können. Außerdem hat die positive Entwicklung hin zu einer inklusiven Gesellschaft auch eine Diskussion um den Nutzen und die Berechtigung von Leistungsanbietern entfacht, die auf bestimmte Zielgruppen spezialisiert sind, überregional agieren und hochpreisige Angebote machen.

Das reformierte Ausschreibungsrecht gibt zudem den Leistungsträgern die Möglichkeit, auch bei der Realisierung von Rechtsansprüchen zu entscheiden, ob die Leistungen im Rahmen von Zulassungsverfahren oder durch Ausschreibungen vergeben werden. Sollten sich Leistungsanbieter für Ausschreibungen entscheiden, würde dies für BFW und BTZ sowie im Geschäftsfeld Rehabilitation und Integration auch für das BBW eine ernstzunehmende Herausforderung sein.

3.4 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2017 ist geplant, die Shared Services in der PepKo um den Bereich IT zu erweitern und mit den dann drei Bereichen Finanzbuchhaltung/Controlling, Personalverwaltung und IT die internen Abläufe und Strukturen zu optimieren. Die Personalaufwendungen bzw. Beschäftigtenzahlen steigen so dann auf 33 Beschäftigte entsprechend an.

Mit dem Übergang von IT-Mitarbeitern steigen auch entsprechend Sachkosten für EDV-Dienstleistungen. Geplant ist darüber hinaus ein Umzug der PepKo-Mitarbeiter an einen neuen Standort außerhalb der bestehenden Räumlichkeiten der Tochtergesellschaften. Die Neuausstattung der Räumlichkeiten wird zu einem kurzfristigen Kostenanstieg führen.

Wie auch in 2016 erbringt die PepKo zur Refinanzierung keine eigene Marktleistung, so dass die Kosten per Umlage an die Tochterunternehmen weiter verrechnet werden. Insgesamt rechnet die PepKo mit einer Ertrags- und Finanzlage auf Vorjahresniveau.

3.5 Entwicklung des Leistungsangebots

Der Shared Service in der PepKo soll zukünftig um die Dienstleistungen Einkauf, Ausschreibungsverfahren, Qualitätsmanagement und Marketing erweitert werden.

4. Erklärung zum Hamburger Corporate Governance Kodex

Die PepKo hat im Berichtszeitraum alle Regelungen des Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) eingehalten, die von der Geschäftsführung und Aufsichtsrat zu verantworten sind. Die Erklärung wird auf der Homepage der Gesellschaft offengelegt.

Hamburg, den 31.März 2017

PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Jens Mohr (Dipl. Kaufmann)
Geschäftsführer

Wolfgang Lerche (Dipl. Sozialpädagoge)
Geschäftsführer